Anpassung und Eigenständigkeit

Autor(en): **Nef, Robert**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **82 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL
Robert Nef
Anpassung und Eigenständigkeit 1

ZU GAST
Franz Muheim
Informationspolitik des Bundesrates 3

POSITIONEN
Ulrich Pfister
Die Mär von der Neutralität 4

Tashbih Sayyed
Das Kaschmir-Dilemma –
Selbstbestimmungsrecht oder Djihad? 5

Khalid Durán
Afghanisches Prisma – das Chaos wird nur noch schlimmer
Rasanter Szenenwechsel bei den weltpolitischen Allianzen 7

IM BLICKFELD
Reiner Eichenberger/Gerald Hosp/ Mark Schelker
Die «Freiwillige Miliz»:
Ein Vorschlag für die nächste Armeereform 11

Stefan Stirnemann
Vom Rauschen im Wörterwald 15

DOSSIER
Aktive Aussenpolitik und Neutralität
Robert Nef
Weltoffenheit, Neutralität und aktive Aussenpolitik 17

Carl Spitteler/Traugott Wahlen
Neutralität, Bescheidenheit und «gute Dienste»
Zwei historisch bedeutsame Textausschnitte 19

Carlo Jagmetti
Der Grundsatzentscheid zur Neutralität bleibt pendent 20

Silvio Borner
Ein Plädoyer für die Globalisierung 23

Jörg Baumberger
Angst vor der «grossen bösen Uno»? 29

Alberto Mingardi
United Nations, the Fatal Conceit of Our Times 32

KULTUR
Anton Krättli
Die deutschschweizerische Literatur und ihr kritischer Patriotismus
Zu Peter von Matt: «Die tintenblauen Eidgenossen» 36

Klaus Hübner
Der «Kunschtmeyer» – Goethes allzu braver Schweizer Freund
Eine solide Biographie bringt uns Johann Heinrich Meyer näher 39

Hermann Mildenberger
Ein «practischer Aesthetiker»
Enrica Yvonne Dilks Studien zum Leben und Werk Carl Friedrich von Rumohrs 42

SACHBUCH
Anette Bingemer
Die USA und Deutschland im Kalten Krieg
Detlef Junkers Sammlung von Aufsätzen zu einer schwierigen Beziehung 44

TITELBILD 22
VON DER REDAKTION EMPFOHLEN ... 41
HINWEIS 43
AGENDA 47
IMPRESSUM 48
AUTORINNEN UND AUTOREN 48

Anpassung und Eigenständigkeit

Der Uno-Beitritt der Schweiz wird heute allgemein als längst fälliger Akt der Vernunft propagiert, auch wenn dazu Bundesratsauftritte mit Rockmusikern nicht ganz passen wollen. Tatsächlich entspricht es den Erfahrungen des Alltags, dass es in vielen – aber nicht in allen – Situationen ratsam ist, sich zu den überwiegenden Mehrheiten zu gesellen, in der Annahme, dass deren Motive unter vielfältigsten Gesichtspunkten sorgfältig evaluiert worden seien. Aussenseiter sind nie bei allen beliebt, und ihre Rolle ist nicht selten beschwerlich. Aber sind Aussenseiter automatisch schädliche Trittbrettfahrer und Rosinenpicker? Solche Vorwürfe hört man vor allem in der Schweiz. Wer die Frage im Ausland ausserhalb des «Kuchens» von Regierungsleuten und Diplomaten diskutiert, macht die zunächst vielleicht überraschende Feststellung, dass es viele ernstzunehmende Gesprächspartner gibt, welche die Nichtmitgliedschaft der Schweiz für eine durchaus begrüssenswerte Sache halten. Auf meine Frage, was er von einem Uno-Beitritt der Schweiz halte, antwortete mir Lord Harris of High Cross, der Gründer des renommierten Londoner Institute of Economic Affairs: «Je mehr sich die Uno mit sogenannten ‹humanitären Interventionen› als Weltpolizist aufspielt, desto wichtiger ist es, dass es auch noch vernünftige Nichtmitglieder gibt.» Entscheidend ist wohl weniger die Frage der Mitgliedschaft oder Nichtmitgliedschaft, sondern das, was man daraus macht. Ein allzu eigensinniges Land kann sich tatsächlich in einer Weise isolieren, die weder im eigenen noch im Interesse der andern liegt. Wer Offenheit verweigert, koppelt sich von der Entwicklung ab. Eigenständigkeit, Offenheit und Neutralität lassen sich aber kombinieren. Vor allem jene, die das Argument verwenden, die Welt und die Uno hätten sich in den letzten Jahren positiv verändert, sollten ein vergleichbares Veränderungspotenzial in negativer Richtung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte nicht ausschliessen. Es gibt in einer vielfältigen Welt auch eine Nachfrage nach Besonderheiten, und man kann seine Besonderheit auch als Trumpfkarte einsetzen, in jener intelligenten Form des Eigeninteresses, welche stets selbstbestimmte Solidarität miteinbezieht – eigentlich die Grundlage jeder vernünftigen Aussenpolitik, die nicht auf Dogmen, sondern auf Optionen basiert.

ROBERT NEF